

Bildung ist Zukunft

Die Berufsbildungsmesse EduAlemania begeisterte Schüler und Veranstalter

Von Maike Wiemar

Buenos Aires (AT) - Am Mittwoch fand im Instituto Ballester die Berufsbildungsmesse EduAlemania, organisiert von der Deutschen Botschaft und der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer, statt. Die Messe, unter dem Motto Bildung ist Zukunft, informierte junge Schulabgänger über die Möglichkeiten, ein Studium in Deutschland oder aber eine erstklassige, zweijährige Duale Ausbildung mit einem in Deutschland anerkannten Abschluss in einem internationalen Betrieb zu absolvieren. Um die 570 Schüler der 12. Klasse von renommierten deutschsprachigen Schulen wie dem Pestalozzi- und Goethe Gymnasium oder aber der Hölters Schule stürmten begeistert die Ausstellung in den Räumlichkeiten des Instituto Ballester und seinem Berufsbildungszentrum (BBZ). Einige Schüler sind sogar extra aus Bariloche angereist, um sich über mögliche Duale Ausbildungswege zu informieren. Um 9.30 Uhr begrüßten Susanne Lutz, Direktorin des Instituts, Donata Gräfin Finckenstein, Kulturreferentin der Deutschen Botschaft in Buenos Aires, Bernhard Chappuzeau, Professor an der UBA und Leiter des Informationszentrums des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), und Klaus-Wilhelm Lege, Vizepräsident der AHK, die neugierigen Schüler. "Es ist eine große Freude, hier zu sein. Obwohl es bereits die dritte Bildungsmesse ist, die wir veranstalten, ist es doch die erste, die ein so



Der Vizepräsident der AHK, Klaus-Wilhelm Lege zusammen mit der Direktorin des Instituts Ballester Susanne Lutz bei der Eröffnungsrede.

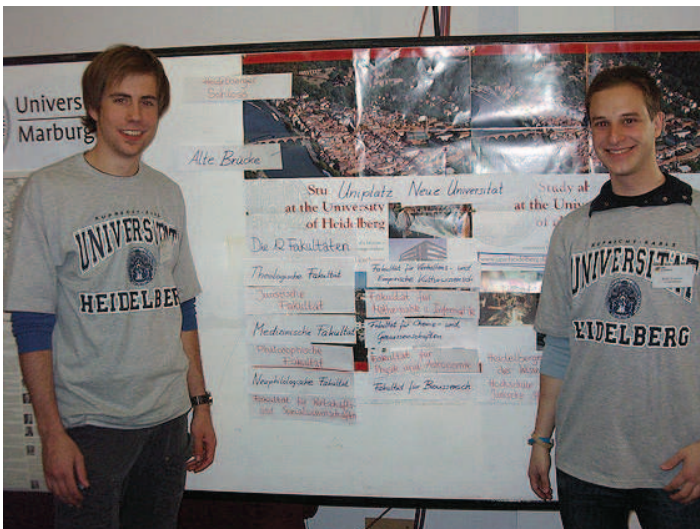


Bernhard Chappuzeau und Donata Gräfin Finckenstein kündigten die Berufsbildungsmesse am Vortag in der Deutschen Botschaft an.

breites Spektrum an Informationsmöglichkeiten bietet. Heutzutage ist es sehr schwierig, die richtige Ausbildung zu finden und unter den vielen Angeboten das Richtige auszuwählen. Darum aber sind wir heute hier: um Wege zu zeigen und Chancen anzubieten", sagte Gräfin Finckenstein. Die angehenden Abiturienten näherten sich neugierig den Ständen. Es beteiligten sich 17 Ausbildungsfirmen und der DAAD, sowie zum allerersten Mal auch 10 Universitäten aus Deutschland, darunter die Humboldt Universität zu Berlin, die Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg oder aber die Philipps Universität in Marburg. Auch die Vertreter der Technischen Universität von Ilmenau, im Herzen von Thüringen, hatten genügend Informationsmaterial dabei, um die Schüler für einen der 6500 dort angebotenen Studiengänge zu begeistern. Der Universitätsprofessor und Fachgebietsleiter der Fakultät für Maschinenbau, René Theska, scheute weder Zeit noch Mühe, um interessierte Abiturienten über die Möglichkeiten eines Studienaufenthalts in Ilmenau aufzuklären. Da die Anerkennung von ausländischen Studienabschlüssen zurzeit noch große Probleme bereitet, hat sich die Technische Universität auf ein Abkommen mit der PUCP in Lima, Peru, verständigt, die Studenten können so einen Doppelmaster-Abschluss erwerben, der in beiden Ländern voll anerkannt wird. Dr. Theska erklärte auch, dass sich zurzeit 20 argentinische Studenten im Rahmen eines Austauschjahres an der TU befinden. Dies zeigt, dass beide Seiten ein reges Interesse an einem Bildungsaustausch haben.

Große internationale Konzerne wie Mercedes Benz, Siemens, Merck, Bayer, Hamburg-Süd, Wintershall oder Kuehne+Nagel beteiligten sich ebenso mit eigenen Info-Ständen an der Bildungsmesse. Als Aushängeschild der Firmen gaben die derzeitigen Auszubildenden den Schülern Informationen über die Dualen Ausbildungsmöglichkeiten und beantworteten geduldig alle Fragen.

Aber die EduAlemania bot ihren Besuchern noch viel mehr: Die Schüler hatten auch die Möglichkeit, an Workshops und Vorträgen teilzunehmen, so dass die Thematik der Karrierechancen im Ausland vertieft werden konnte. Den teilnehmenden Schulen und Firmen bot sich außerdem im Anschluß der Messe noch Gesprächsraum für eventuelle Kooperationen. Die EduAlemania 2010 war also ein voller Erfolg und ein durchweg positives Erlebnis sowohl für die Besucher als auch für die Veranstalter. Die nächste Berufsbildungsmesse kann kommen!



Die zwei Repräsentanten der Universität Heidelberg klärten die neugierigen Schüler über die Studienmöglichkeiten an ihren Fakultäten auf.